Vermischtes.

Mord in Stettin. In der Sonnabendnacht wurde auf der Berliner Chaussee unweit der Stadt der Versicherungsangestellte Mussow von hier von einem Unbekannten angehalten mit dem Ruf „Hände hoch!" Gleich darauf fielen zwei Schüsse, die Mussow tödlich trafen. Der Täter entkam. Offenbar hatte er es auf eine Beraubung abgesehen. Der Erschossene hatte sich in Begleitung seiner Braut befunden, weshalb der Raub selbst wohl mißglückte.

Raubüberfall auf einen Landbriefträger. Aus Deutsch-Krone wird gemeldet: Am Sonnabend vormittag wurde der Landbriefträger Roesse im Walde zwischen Bahnhof Pfiedrich und dem Dorfe Kramske von einem Wegelagerer mit einem Schläger vom Rad geschlagen. Der Räuber nahm dem Ueberfallenen einen Geldbrief mit 4000 Mark ab. Die Verfolgung blieb bis jetzt ergebnislos.

Mißglückter Ausbruch polnischer Mörder. Aus dem Gerichtsgefängnis in Stendal versuchten gestern die beiden polnischen Häftlinge Urbanski, genannt Duba, und Petrow einen Ausbruch. Petrow lockte den diensttuenden Beamten in seine Zelle. Der Verbrecher, der sich seiner Fesseln entledigt hatte, stürzte sich auf den Beamten, raubte ihm die Schlüssel und den Revolver und öffnete dann die Zelle Urbanskis. Auf die Rufe des Beamten, der inzwischen wieder zu sich gekommen war, eilte Hilfe herbei, worauf es gelang, die beiden Häftlinge zu überwältigen. Petrow ist im Dezember 1926 zum Tode, Urbanski dreimal zum Tode verurteilt worden. Es ist dies der zweite Ausbruchsversuch in wenigen Monaten, den diese beiden Verbrecher unternahmen.

Der Tod durch den Antennendraht. In Sohlingen bei Magdeburg war der Oelmühlenbesitzer Karl Herms damit beschäftigt, die abgerissene Antenne seiner Radioanlage wieder zu befestigen. Er warf das Ende des Antennendrahtes mit einer Schraubenmutter beschwert über das Dach seines Hauses. Der Draht berührte die Starkstromleitung und Herms wurde auf der Stelle getötet.

Die Voruntersuchung wegen des Kasseler Straßenbahnunglücks. Die Blättermeldung, daß die Staatsanwaltschaft gegen die beiden Beamten, die auf dem verunglückten Straßenbahnwagen tätig waren, Anklage wegen fahrlässiger Tötung und Transportgefährdung erheben wird, entspricht nicht den Tatsachen. Die schriftlichen Gutachten der Sachverständigen sind kaum vor Sonntag zu erwarten. Weiter konnten die Schwerverletzten immer noch nicht vernommen werden. Erst nach Eingang der Sachverständigengutachten ist die Staatsanwaltschaft in der Lage zu entscheiden, ob und wann die Voruntersuchung abgeschlossen werden kann, und wer anzuklagen ist, und ob die Anklage auch auf die verantwortlichen Leiter der Straßenbahn ausgedehnt werden kann. — Die Staatsanwaltschaft stellt auch fest, daß von irgend einem Vertuschungsmanöver seitens der Straßenbahndirektion keine Rede sein kann. Ebenso stehe die Objektivität der Sachverständigen der Reichsbahn außer jedem Zweifel.

Zur Hölz-Angelegenheit. Frau Heß erkennt den Mörder ihres Mannes. In Halle wurde vorgestern die Vernehmung des Bergarbeiters Friehe, der sich der Erschießung des Gutsbesitzers Heß bezichtigt hat, nach neuntägiger Dauer zu Ende geführt. Der Berichterstatter des „Montag Morgen" will erfahren haben, daß die Witwe des Gutsbesitzers Heß, deren ursprünglichen Angaben über den Tod ihres Gatten zu dem lebenslänglichen Zuchthaus-Urteil gegen Max Hölz geführt hatten, den Friehe bei der Gegenüberstellung als den wirklichen Mörder erkannt habe. Auch der Verwalter des Gutes, der bei der Erschießung des Gutsbesitzers Heß zugegen war, soll Friehe als den Mörder erkannt haben.

Autounglück wegen eines Hundes. In Elkinhol bei Werder geriet ein von Braunschweig kommendes Automobil beim Ausweichen vor einem Hunde ins Schleudern, prallte gegen einen Baum und überschlug sich. Der Besitzer des Wagens namens Miatsch aus Braunschweig erlitt einen schweren Nervenchok, während seine Braut Käthe Arendt das Genick brach und sofort tot war. Der Vater des Wagenführers und ein vierter Insasse erlitten schwere Verletzungen.

Ein Auto in einer Gruppe spielender Kinder. In der Nähe von Senkerbeck auf der Chaussee nach Haltern fuhr ein Auto in rasender Fahrt in eine Gruppe spielender Kinder. Ein Mädchen und ein Knabe von fünf Jahren wurden überfahren und waren auf der Stelle tot.

Autounglück. Aus Erkelenz wird gemeldet: Heute nacht fuhr ein Kraftomnibus mit 36 Feuerwehrleuten auf der Provinzialstraße gegen einen Baum. Der Wagenführer und vier Schwerverletzte fanden im Stommeiner Krankenhaus Aufnahme.

Flugzeugabsturz in Mannheim. Bei dem gestern hier abgehaltenen Großflugtag stürzte Chefpilot Busch mit seinem Dietrich-Doppeldecker aus ungefähr 200 Meter Höhe beim Trudeln ab. Der Apparat wurde stark beschädigt. Busch trug einen Oberschenkelbruch, Fleischwunden im Gesicht und eine Fußverletzung davon. Nach den Darstellungen des verunglückten Piloten versagte während des Trudelns der Motor und Busch gelang es nicht, den Apparat, der mittlerweile zu bodennah war, zu fangen.

Eisenbahnunfall in Polen. Sonnabend nachmittag entgleiste bei Lodz ein Güterzug. Ein Eisenbahnbediensteter wurde getötet. Die Ursache des Unglücks konnte noch nicht festgestellt werden.

Verschüttet. Ein Privattelegramm aus Budapest besagt: In einer Sandgrube in der Nähe von Miskolo [illegible] Sandschacht unter einer eingestürzten Wand begraben. Als man sie Sonntags auffand, waren zwei von einer bereits tot, während der dritte nach einigen Stunden starb.

Himmelsschrift der Wetterbeobachter. Während des diesjährigen Wettbewerbs im Segelfliegen in Rositten haben ausgedehnte Versuche stattgefunden, den Verlauf der Luftströmungen mit Hilfe von Rauchwolken über dem Dünengelände in größeren Höhen festzustellen. Es wurden eine große Anzahl von Raketen in die Höhe geschossen und die Sprengwolken wurden dann jede Sekunde photographiert, so daß man ihre Bewegungsbahn feststellen konnte. Die Versuche mit dieser Himmelsschrift der Meteorologen sind noch nicht abgeschlossen, werden aber in Zukunft weiter fortgesetzt werden.

Eine Reichsflagge in München verbrannt. Anläßlich einer Zusammenkunft des Reichsbanners, an der auch Reichskanzler a. D. Dr. Wirth und Oberpräsident Severing teilnahmen, war auf dem Gewerkschaftshaus in München die schwarz-rot-goldene Reichsflagge gehißt worden. Gegen 10 Uhr abends erlosch plötzlich die Straßenbeleuchtung und die Fahne ging in Flammen auf. Der „Montagspost" zufolge kommt als Täter ein junger Mann in Windjacke in Frage, der an der Dekoration des Hauptportals emporgeklettert war, die Fahne mit Benzin bespritzt und sie dann angezündet hatte, während ein Komplize das Abdrehen und Wiedereinschalten der Straßenbeleuchtung besorgte.

Das Festmahl der Dicken. Eine überaus originelle Veranstaltung hat in diesen Tagen in Mailand stattgefunden. Der Komiker Carlo Rota, der selbst zu den dicksten Leuten Italiens zählt, rief seine „Genossen", das heißt, die dicksten Leute des Königreichs, zu sich und gab ihnen ein Gastmahl, an dem Gargantua seine helle Freude gehabt hätte. Der Präsident der Tafelrunde hielt mit nicht weniger als 362 Pfund Gewicht den Rekord der Dicke. Die Ziffern dessen, was diese ehrenwerte Versammlung, die aus 30 Leuten bestand, vertilgte, können sich sehen lassen. Es verschwanden in den seligen Wännsten: 81 Dutzend Käse, 27 Kilogramm Spargel, 10 Ochsenzungen, 12 Hühner, 18 Pfund Erdbeeren — von den Strömen von Wein, die die durstigen Kehlen hinabrannen, ganz abgesehen. Es wurde derart drauflosgegessen, daß zu den obligaten Tischreden weder Zeit noch gessen, daß zu den obligaten Tischreden weder Zeit

Selbstmordepidemie in der Türkei. In der Türkei nehmen neuerdings die Selbstmorde derart überhand, daß man wirklich schon von einer Epidemie sprechen kann. Sie bilden zur Zeit das erregte Tagesgespräch der Oeffentlichkeit. Man hat kürzlich über dieses Thema sogar eine öffentliche Vorlesung an der Universität von Konstantinopel gehalten. Statistisch läßt sich nachweisen, daß allein in der schönen Stadt am Goldenen Horn die Zahl der Selbstmorde in diesem Jahre mindestens sechsmal größer ist als im Jahre 1926. Im Gegensatz zu anderen Ländern stellen in der Türkei die Frauen den größten Prozentsatz der Selbstmorde. Diese Tatsache führt man auf die allgemeine Erregung zurück, die die letzte Umwälzung im osmanischen Reich unter der Jugend hervorgerufen hat. Ganz besonders macht man die Abschaffung der Vielehe dafür verantwortlich, daß viele Frauen in ihrer Verzweiflung und materiellen Not als dem letzten Ausweg, sich dem Freitod in die Arme werfen.

Ein interessanter Münzfund. Seit der Geburt des spanischen Habsburgers Philipp II., des Sohnes Kaiser Karls V., waren am 21. Mai 400 Jahre vergangen. Dieser Erbe des großen spanischen Weltreiches wurde im Jahre 1527 geboren. Gestorben ist er am 13. September 1598, nachdem er eine erhebliche Schwächung der spanischen Macht erlebt hatte. Ein merkwürdiges Zusammentreffen fügte es, daß vor wenigen Tagen bei einer Ausschachtung in Utfort bei Mörs eine Silbermünze gefunden wurde, die dieser Fürst hatte prägen lassen. Sie hat die Größe eines Fünfmarkstückes und trägt die Jahreszahl 1589. Damals hatten die Spanier unter Herzog Alba den linken Niederrhein besetzt. Graf Adolf von Mörs war den Spaniern nicht gewachsen und endete im Jahre 1589 bei einer Explosion in Arnheim. Aus jener Zeit stammt die erwähnte Münze.

Großfunkstationen der Erde. Nach einer geographisch-statistischen Zusammenstellung gab es Ende 1921 auf der Erde insbesamt 1248 Küstenfunkstationen, und zwar in Amerika 659, davon in den Vereinigten Staaten 403, Kanada 43, Argentinien 39, Brasilien 37, Chile 20, Peru 16, Mexiko 15, Neufundland 11, Bolivia 10, sonstige Gebiete 66; in Europa: 340, und zwar in Großbritannien und Irland 76, Italien 55, Frankreich 36, Rußland 31, Spanien 27, Deutschland 25, Dänemark und Island 20, Niederlande 10, Griechenland 10, Schweden 9, Norwegen 9, sonstige Gebiete 32; in Asien: 109, davon Japan 18, China 12, Niederländisch-Indien 19, Britisch-Indien 8, sonstige Gebiete 61; in Afrika 82 und in Australien 58.

Gefallenengedenkfeier in Kopenhagen.

)(**Kopenhagen.** In der deutschen St. Petrikirche fand gestern nachmittag im Gottesdienst die feierliche Einweihung der Gedächtnistafel für die im Kriege gefallenen 26 Mitglieder der hiesigen deutschen Kolonie statt. Unter den Gefallenen befindet sich der 2. Pastor der Petrikirche V. D. Smissen und drei Lehrer der deutschen Petrischule. Der prachtvolle Raum der über 260 Jahre alten Kirche war von zahlreichen Mitgliedern der St. Petrigemeinde und sonstigen Mitgliedern der deutschen Kolonie angefüllt. — Auch der deutsche Gesandte Haßell mit Gemahlin und andere Mitglieder der deutschen Gesandtschaft waren erschienen. Die Feier wurde mit dem niederländischen Dankgebet eingeleitet. [illegible] von dem deutschen Gesandten und den Vertretern der [illegible] deutschen Organisationen und Vereinen Kränze niedergelegt. Die ergreifende Feier schloß mit dem allgemeinen Gesang des Chorals „Großer Gott, wir loben Dich."

Wasserstände der Mulden, Eger und Elbe.

Tag	Mulden Rosmitz	Mulden Nebra	Eger Lenn	Elbe Nimburg	Elbe Melnik	Elbe Leitmeritz	Elbe Aussig	Elbe Dresden	Elbe Riesa
29.	+ 18	— 88	— 9	+ 41	+ 49	+ 45	+ 68	+ 82	—108	— 80
30.	+ 19	— 46	— 9	+ 25	+ 49	+ 48	+ 74	+ 28	—126	— 50

Wasserwärme im Elbbad 15 Grad Celsius.

Marktberichte.

Landwirtschaftliche Warenbörse zu Großenhain. Sonnabend, den 28. Mai 1927. Wetter: kühl. Stimmung: ruhig. Heute gezahlte Preise (für 50 kg in Reichsmark): Weizen, hiesiger (68—70 kg) 14,00—14,40, bo. (71—74 kg) 14,50—15,00; Roggen, (65—68 kg) 13,20—13,40, bo. (69—72 kg) 13,50—13,70; Sommergerste 12,20—12,80; Wintergerste 12,50; Hafer 12,20—12,80; Mais, Laplata 10,50; Maisschrot 11,60; Wiesenheu 3,30—4,50; Weizen- und Roggenstroh 1,50—1,80; Haferstroh 1,40; Weizenmehl (60 %) 28,00; Roggenmehl (60 %) 20,25; Roggengrießkleie 10,20—10,70; Roggennachmehl 13,80; Roggenkleie 9,00—9,50; Weizenkleie 8,50—8,70; Speisekartoffeln in Ladungen 4,80—5,00, im einzelnen 5,50.

Auf dem Großenhainer Wochenmarkte stellten sich am Sonnabend die Preise pro Pfund wie folgt: Butter, das Stück 95—90 Pf.; Eier, das Stück 10—11 Pf.; Kalbfleisch 1,30 M.; Pökelfleisch 1,00 M.; Rindfleisch 1,00—1,20 M.; Schweinefleisch 85 Pf.; Blutwurst 1,20 M.; Leberwurst 1,20 M.; Mettwurst 1,40 M.; Ziegenfleisch 50—70 Pf.; Karotten, junge, Päckchen 25 Pf.; Kartoffeln, alte 6—7 Pf.; Möhren 10 Pf.; Radieschen, Päckchen 10 Pf.; Rhabarber 20 Pf.; Salat, hiesiger, Staude 10—15 Pf.; Spargel, starker 1,40 M., schwacher 1,00 M., Suppenspargel 70 Pf.; Spinat 20 Pf.; Zwiebeln 20—30 Pf.

Bericht über den Schlachtviehmarkt am 30. Mai 1927 zu Dresden.

Preise für 50 kg in Mark.

Schlachtviehgattung und Wertklassen	Lebend- Gewicht	Schlacht- Gewicht
Rinder: A. Ochsen (Auftrieb 59 Stück):		
1. Vollfl., ausgemästete, höchsten Schlachtw. 1. junge	62—63	114
2. ältere	51—56	108
2. sonstige vollfleischige 1. junge	47—51	98
2. ältere	39—45	89
3. fleischige	31—35	78
4. gering genährte	—	—
B. Bullen (Auftrieb 220 Stück):		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	61—64	105
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete	56—59	105
3. fleischige	41—59	97
4. gering genährte	—	—
C. Kühe (Auftrieb 240 Stück):		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	57—60	106
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete	49—54	99
3. fleischige	36—42	87
4. gering genährte	28—32	87
D. Färsen (Kalbinnen) (Auftrieb 33 Stück):		
1. vollfleisch., ausgemästete höchsten Schlachtwertes	62—64	109
2. sonstige vollfleischige	50—60	106
E. Fresser (Auftrieb — Stück):		
mäßig genährtes Jungvieh	—	—
Kälber (Auftrieb 1826 Stück):		
1. Doppellender bester Mast	—	—
2. beste Mast- und Saugkälber	83—87	137
3. mittlere Mast- und Saugkälber	75—88	131
4. geringe Kälber	65—70	123
5. geringste Kälber	60—65	119
Schafe (Auftrieb 469 Stück):		
1. beste Mastlämmer und jüngere Masthammel:		
1. Weidemast	—	—
2. Stallmast	62—66	128
2. mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gutgenährte Schafe	48—56	111
3. fleischiges Schafvieh	42—46	104
4. geringgenährte Schafe und Lämmer	—	—
Schweine (Auftrieb 3740 Stück):		
1. Fettschweine über 300 Pfd.	62—63	78
2. vollfleischige Schweine von 240—300 Pfd.	61—62	79
3. vollfleischige Schweine von 200—240 Pfd.	60—61	81
4. vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd.	51—62	82
5. vollfleischige Schweine von 120—160 Pfd.	—	—
6. fleischige Schweine unter 120 Pfd.	—	—
7. Sauen	53—56	73

Ausnahmepreise über Notiz. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

Geschäftsgang: Rinder und Schweine mittel, Kälber langsam, Schafe schlecht. Ueberstand: 12 Kälber und 72 Schafe.

Amtliches.

Der Plan über die Herstellung eines Kabelkanals vor dem Postamte und in der Bahnhofstraße in Riesa liegt beim Postamte in Riesa vom 3. Juni ab 4 Wochen aus.

Dresden-N. 6, 21. Mai 1927. Telegraphenbauamt 2.

Kirschenverpachtung.

Die diesjährige Kirschennutzung an den städt. Straßen und am Maschinenhaus soll in vier Losen **Sonnabend, den 4. Juni 1927, nachmittags 5 Uhr** im Gasthaus „Zum Schwan" meistbietend verpachtet werden. Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten. Die Pachtbedingungen können von Interessenten bis zum Pachttermin im Rathaus (Stadtkasse) eingesehen werden.

Stadtrat Strehla (Elbe), am 27. Mai 1927.

Bess. möbl. Zimmer sof. zu verm. Zu erf. im Tagebl.

Möbl. Zimmer m. Bad u. elektr. Licht per sofort zu vermieten. Zu erfr. im Tagebl. Riesa

3500—4000 RM. als 1. Hypothek auf Landgrundstück, Brdk. 5000 M., gesucht. Offert. unt. B 113 an das Tagebl. Riesa.

Junges Mädchen flott in Diktat und Schreibmaschine, mit Kontorarbeiten vertraut, zur Aushilfe sofort gesucht. Schriftl. Angeb. unt. R 112 an das Tageblatt Riesa.

Wohnungstausch Hamburg — Riesa. Interessenten wollen ihre Adresse unter Q 111 beim Riesaer Tageblatt hinterlegen.

Bezirksvertretung

führenden Versicherungs-Konzerns (alle Branchen betreibend) an geschäftsgewandten Herrn, der im Bezirk der

Amtshauptmannschaft Großenhain

regelmäßig verkehrt, zu vergeben. Hohe Bezüge, persönliche Unterstützung.

Ausführliche Angebote erbeten unter P 110a an das Tageblatt Riesa.

Linoleumreste große Sendung eingetroffen Wettinerstr. 20 bei **Mittag.**

Wer tauscht Wohnung von Riesa nach Gera, Berlin, Eisleben, Breslau, Hamburg? Sofortige Angebote erbeten an **August Schneider** Möbeltransport, Tel. 12.

Junges, anständiges **Mädchen** sucht Stellung f. 15. Juni als Hausmädchen in Riesa. Werte Offert. erbet. unter A. B. 100 postlag. Brauntz.

Ehrliches, sauberes **Mädchen** das zu Hause schlafen kann, für den ganzen Tag gesucht. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Autobus- Eisenbahn- Dampfschiff- **Fahrpläne** Stück 20 Pfg. Zu haben in der Tageblatt-Geschäftsstelle Goethestraße 99.

Jüngeres Mädchen als Aufwartung gesucht Beethovenstr. 11, 2.

Sauberes 15—16jhr. **jung. Mädchen** als Aufwartung f. ½ Tag sofort gesucht. Bäckermeister Rohbers, Hauptstraße 85.

Jg. Mädchen als **Aufwartung** für 1. Juni gesucht. Frau Käseberg, Rest. z. Burg.

Suche für 1. oder 15. Juni zweites Mädchen (Ostermädchen) das zu Hause schlafen kann. Frau Dr. Recke Rosenplatz 10, 1.

Die heutige Nr. umfaßt 12 Seiten.